

**öffentliche
Mitteilungsvorlage**

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Umweltschutz	13.08.2026	301/2026

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	21.09.2026

Tagesordnungspunkt:

Sachstand Umsetzung Klimaschutzkonzept

Personelle Auswirkungen	☒ Nein	☐ Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Anzahl der Stellen und Bewertungen
Finanzielle Auswirkungen	☒ Nein	☐ Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Haushaltsbelastung Euro
		Veranschlagt unter Produkt-Nr. u. -bezeichnung
Beschlusskontrolle	☒ Nein	☐ Ja
Falls ja:		
Verantwortlicher Fachbereich:	Umsetzung bis zum:	

Inhalt:
Sachverhalt

Nachdem die Verwaltung den Ausschuss im Mai dieses Jahres über den aktuellen Sachstand der Kommunalen Wärmeplanung informiert hat (DS 169/2026), soll in dieser Vorlage das weitere Vorgehen zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes erläutert werden. Grundsätzlich zielt die Strategie der Verwaltung darauf ab, die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und der entsprechenden Maßnahmen so zu gestalten, dass sie sich in den Gesamtzusammenhang weiterer strategischer Planungen und Vorgaben, insbesondere der Kommunalen Wärmeplanung, einfügen. Daraus ergeben sich folgende Aufgabenschwerpunkte:

Strategie für eine klimafreundliche Stadtverwaltung

Mit der Treibhausgasbilanzierung für die Stadtverwaltung (siehe DS 168/2026) liegt eine wichtige Grundlage für die Umsetzung der im Klimaschutzkonzept beschriebenen Maßnahme 3.2.1.1 „Entwicklung und Umsetzung einer Strategie für eine klimafreundliche Stadtverwaltung“ vor.

Zur Umsetzung wurden Fördermittel aus dem Förderprogramm „Fokusberatungen Klimaschutz“ des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) bean-

tragt. Im Rahmen des Förderprogramms werden bis zu 70 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben übernommen und somit die Entwicklung einer strategischen Grundlage für die weitere Umsetzung kommunaler Klimaschutzmaßnahmen unterstützt.

Ziel der Strategie ist die Erarbeitung eines umsetzungsorientierten und langfristig angelegten Maßnahmenplans, der den Weg der Stadtverwaltung hin zu einer treibhausgasneutralen Verwaltung strukturiert beschreibt. Hierzu sollen alle relevanten Fachbereiche sowie weitere betroffene Organisationseinheiten frühzeitig und kontinuierlich in den Erarbeitungsprozess eingebunden werden. Durch diesen verwaltungsweiten Beteiligungsprozess sollen sowohl bestehende Potenziale identifiziert als auch praxisnahe und realistisch umsetzbare Maßnahmen entwickelt werden, die von den jeweiligen Fachbereichen mitgetragen werden.

Im Rahmen der Strategie werden die bestehenden Emissionsquellen der Verwaltung analysiert, Handlungsfelder definiert sowie konkrete Maßnahmen zur Minderung der Treibhausgasemissionen entwickelt. Darüber hinaus erfolgt eine Priorisierung der erarbeiteten Maßnahmen unter Berücksichtigung ihrer Klimawirkung, Wirtschaftlichkeit, Umsetzbarkeit sowie des erforderlichen Personal- und Finanzaufwandes. Ziel ist es, unmittelbar nach Abschluss der Strategie mit der Umsetzung prioritärer Maßnahmen beginnen zu können.

Die Ergebnisse des Strategieprozesses sollen dem Ausschuss für Umweltschutz vorgestellt werden. Neben der Darstellung der wesentlichen Erkenntnisse umfasst dies insbesondere einen priorisierten Maßnahmenkatalog sowie Empfehlungen für das weitere Vorgehen der Verwaltung.

Die Erreichung einer treibhausgasneutralen Stadtverwaltung stellt einen wichtigen Baustein zur Umsetzung der kommunalen Klimaschutzziele dar. Neben der direkten Reduzierung der verwaltungsinternen Treibhausgasemissionen übernimmt die Stadt Gütersloh damit eine wichtige Vorbildfunktion gegenüber Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen sowie weiteren lokalen Akteuren. Gleichzeitig können die im Rahmen der Umsetzung gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse genutzt werden, um Transformationsprozesse im gesamten Stadtgebiet zu unterstützen und weitere Akteure auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität zu begleiten. Der Umsetzungspfad der Verwaltung trägt somit sowohl zur Optimierung interner Strukturen und Prozesse als auch zur Stärkung der kommunalen Vorbildfunktion im Klimaschutz bei.

Aufsuchende Quartiersberatung

Um die Klimaziele im Gebäudesektor zu erreichen, ist eine deutliche Steigerung der Sanierungsrate sowie der Umstieg auf klimafreundliche Heizsysteme erforderlich. Der beschlossene kommunale Wärmeplan der Stadt Gütersloh zeigt, dass insbesondere in Gebieten mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern dezentrale Wärmelösungen künftig eine wichtige Rolle spielen werden. Neben technischen Lösungen ist daher eine gezielte Information und Beratung der Eigentümerinnen und Eigentümer von besonderer Bedeutung.

Auf Grundlage der Ergebnisse des Wärmeplans plant der Fachbereich Umweltschutz gemeinsam mit der Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW sowie weiteren qualifizierten Energieberaterinnen und Energieberatern ein quartiersbezogenes Beratungsangebot im Stadtteil Sundern. Das Quartier wurde im Wärmeplan als Fokusgebiet für dezentrale Wärmeversorgung und begleitende Beratungskampagnen identifiziert. Nach erfolgreicher Umsetzung des Pilotquartiers, soll dieses Angebot auch auf andere Quartiere ausgeweitet werden.

Ziel des aufsuchenden Beratungsangebots ist es, Eigentümerinnen und Eigentümer individuell über sinnvolle Sanierungsmaßnahmen, den Einsatz klimafreundlicher Heizsysteme, Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz sowie bestehende Förderprogramme zu informieren. Durch die persönliche Vor-Ort-Beratung sollen Hemmnisse abgebaut, Investitionsentscheidungen erleichtert und ein Beitrag zur Umsetzung der Wärmewende im Gebäudebestand geleistet werden.

Diese Maßnahme lässt sich in dieser Form nicht exakt im Klimaschutzkonzept wiederfinden. Inhaltlich bestehen jedoch Überschneidungen mit der dort beschriebenen Maßnahme „Quartiersbezogene und zielgruppenspezifische Beratungs- und Unterstützungsangebote für Eigentümer von selbstgenutzten und privat vermieteten Wohngebäuden“ (1.3.1.1). Die Umsetzung in der gewählten Form bietet jedoch eine deutlich kosteneffizientere Lösung, die weniger Vorlauf benötigt und darüber hinaus die Kommunale Wärmeplanung berücksichtigt.

Energieberatung für Unternehmen

Eine weitere Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzept ist ein „Informations- und Beratungsangebot zur Energie- und Ressourceneffizienz in einzelnen Unternehmen“ (Maßnahme 3.3.1.1.). Ziel ist es, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Identifikation und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen zu unterstützen und dadurch Energiekosten sowie CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Zur Umsetzung dieser Maßnahme ist die Einführung eines niedrighschwelligen Energieberatungsangebots vorgesehen. Geplant sind zunächst 10 bis 15 kostenlose Vor-Ort-Beratungen für Unternehmen im Stadtgebiet, durch externe Energieberater. Im Rahmen der Beratungen werden die Betriebe hinsichtlich ihres Strom- und Wärmeverbrauchs sowie weiterer relevanter Energieverbräuche analysiert. Anschließend erhalten die Unternehmen einen Kurzbericht mit konkreten Handlungsempfehlungen, einer Priorisierung der Maßnahmen sowie Informationen zu geeigneten Förderprogrammen. Ergänzend werden Möglichkeiten zur Nutzung von Photovoltaik, einer effizienten Wärmeerzeugung und eines optimierten Energiemanagements aufgezeigt.

Neben den direkten Energie- und Kosteneinsparungen soll das Angebot die Unternehmen für die Themen Energieeffizienz und Klimaschutz sensibilisieren, auf größere Investitionen vorbereiten und einen niedrighschwelligen ersten Einstieg in das Thema geben sowie als Vorstufe zu dem schon bestehenden Angebot ÖKOPROFIT darstellen. Die Maßnahme wird in Kooperation mit der pro Wirtschaft Gt und der Concept Gt umgesetzt, um die Unternehmen gezielt anzusprechen und bestehende Unterstützungsstrukturen zu nutzen. Damit leistet die Maßnahme einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Klimaschutzziele der Stadt Gütersloh und stärkt gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Wirtschaft.

Klima-Forum als neues Austauschformat zwischen Politik, Bürgern und Verwaltung

Mit dem Klima-Forum soll ein neues Beteiligungs- und Austauschformat (siehe DS-Nr.: 166/2026) geschaffen werden, das den regelmäßigen Dialog zwischen Politik, Bürgerschaft, Verwaltung sowie weiteren relevanten Akteuren im Bereich Klimaschutz stärkt. Ziel des Formats ist es, gemeinsam praxisnahe und auf die örtlichen Gegebenheiten der Stadt Gütersloh abgestimmte Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen des kommunalen Klimaschutzes zu entwickeln sowie die Vernetzung und Zusammenarbeit der verschiedenen Akteursgruppen nachhaltig zu fördern.

Die erste Veranstaltung ist für den 03. November vorgesehen und orientiert sich inhaltlich an der Maßnahme 6.5.3.1 „Bürgerenergiegenossenschaften als (Co-)Betreiber von erneuerbaren Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen und Wärmenetzen“ aus dem Klimaschutzkonzept. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Praxisbeispiele bereits erfolgreich umgesetzter Projekte lokaler Bürgerenergiegenossenschaften aus dem Kreis Gütersloh. Durch Erfahrungsberichte und fachliche Impulse sollen sowohl die organisatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch die Potenziale und Chancen von Bürgerenergiegenossenschaften für die kommunale Energiewende aufgezeigt werden.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Frage, wie der Ausbau erneuerbarer Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen im Stadtgebiet Gütersloh durch bürgerschaftliches Engagement unterstützt werden kann. Dafür sollen ausgewählte interessierte Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Vorstellungen und Fragen zu dem Thema einzubringen und so den Austausch durch eine weitere essentielle Perspektive zu bereichern. Dadurch sollen Hemmnisse für eine Beteiligung abgebaut, das Interesse an Bürgerenergieprojekten gestärkt und die Gründung beziehungsweise das Wachstum bestehender Bürgerenergiegenossenschaften unterstützt werden.

Langfristig soll sich das Klima-Forum als regelmäßiges Veranstaltungsformat etablieren und unterschiedliche Themenfelder des kommunalen Klimaschutzes aufgreifen. Hierdurch soll ein kontinuierlicher Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Fachakteuren und Bürgerschaft ermöglicht sowie die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung lokaler Klimaschutzmaßnahmen gefördert werden.

Umweltbildung

Im Bereich der Umweltbildung ist die Entwicklung neuer Bildungsangebote mit dem Schwerpunkt Klimaschutz und erneuerbare Energien vorgesehen. Für die Naturschule werden derzeit entsprechende Kurskonzepte vom Fachbereich Umweltschutz in Zusammenarbeit mit externen Partnern konzipiert. Die Durchführung der neuen Kursangebote ist für die Saison im Sommer 2027 geplant. Die Bildungsangebote sollen altersgerecht gestaltet werden und theoretische Grundlagen mit praktischen Elementen verbinden.

Darüber hinaus wurde die neue Übersichtsseite zum Themenbereich Umweltbildung auf der Internetseite der Stadt Gütersloh erweitert. Hier wurden zusätzliche Angebote mit einem besonderen Schwerpunkt auf den Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Umweltbildung aufgenommen, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen besseren Überblick über bestehende Bildungs- und Mitmachangebote zu ermöglichen.

Perspektivisch soll das Angebot kontinuierlich ausgebaut und um weitere Veranstaltungen, Bildungsformate sowie Kooperationsangebote mit lokalen Einrichtungen ergänzt werden. Ziel ist es, die Umweltbildung als wichtigen Bestandteil der kommunalen Klimaschutzarbeit dauerhaft zu stärken und unterschiedliche Zielgruppen für Klimaschutz und nachhaltiges Handeln zu sensibilisieren.

Im Auftrag

Albrecht Pförtner

Anlagenliste:
(keine)